Deutscher Bundestag
13. Wahlperiode

Drucksache 13/2095

28. 07. 95

Antrag

der Abgeordneten Wolfgang Bierstedt, Dr. Christa Luft und der Gruppe der PDS

Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) der neuen Bundesländer bei der Markteinführung neuer Produkte

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf, die Markteinführung neuer Produkte aus kleinen und mittleren Unternehmen der neuen Bundesländer besser zu fördern und zu unterstützen.

Dazu sollte das Eigenkapitalhilfe-Programm des Bundes für kleine und mittlere Unternehmen sowie Existenzgründer im Technologiebereich speziell für diese Ziele aufgestockt werden.

Die Finanzierung soll aus nicht benötigten Mitteln der Treuhand-Nachfolgeeinrichtungen erfolgen.

Bonn, den 27. Juli 1995

Wolfgang Bierstedt,
Dr. Christa Luft,
Dr. Gregor Gysi und Gruppe

Begründung umseitig

Begründung

Die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in den neuen Bundesländern, hier insbesondere die Technologieunternehmen, werden bisher nur in den Bereichen Technologieinformation, Technologieberatung und bei Beteiligungen an nationalen und internationalen Messen gefördert. Der kostenintensivste Faktor für diese KMU, das Marketing – die Markterschließung und die Markteinführung – werden gerade angesichts der bekannten Eigenkapitalschwäche dieser Firmen bisher ungenügend gefördert.

In dem Bericht des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie zur Förderung der Industrieforschung in den neuen Bundesländern vom 23. Juni 1994 wurde festgestellt, „Umstrukturierung und Aufbau einer leistungsfähigen Forschung und Entwicklung in der ostdeutschen Wirtschaft gestalten sich schwieriger und aufwendiger als erwartet".
Der Beauftragte der Bundesregierung für den Mittelstand, der Parlamentarische Staatssekretär Dr. Heinrich L. Kolb, stellte in seinem Bericht an den Ausschuß für Wirtschaft des deutschen Bundestages fest, „daß bei dem weiteren Aufbau des Mittelstandes in den neuen Bundesländern noch immer die Hilfe des Staates nötig sei".

Die Beziehungen zwischen den beiden wichtigsten Formen innovativer Potentiale in den neuen Bundesländern, der wirtschaftsnahen Forschung und Entwicklung und den innovativen Klein- und mittleren Unternehmen, ist völlig unterentwickelt. Derzeit konzentrieren sich die Klein- und mittleren Unternehmen vorwiegend auf adaptive Innovationen. Qualitativ höherwertige Innovationsprodukte können auf Grund der vorherrschenden Finanzknappheit nicht realisiert werden.

Kleine und mittelständische Unternehmen beklagen das Fehlen einer sogenannten „Markteinstiegsförderung". Die zum Teil mit umfangreichen Forschungsfördermitteln entwickelten hochwertigen Produkte könnten wegen schlechter Kapitalausstattung nur mit erheblichen Schwierigkeiten auf dem Markt eingeführt werden.

Zur schrittweisen Stabilisierung von innovativen KMU in den neuen Bundesländern sollte eine durchgängige Förderung aller Stufen des Innovationszyklus, von der Produktentwicklung bis zur Markteinführung, für einen mittelfristigen Zeitraum von 5 bis 8 Jahren vorgesehen werden. Eine solche Herangehensweise würde es auch den kleinen und mittleren Forschungs- und Technologieunternehmen wesentlich erleichtern, sich in dem undurchsichtigen Förderdschungel zurechtzufinden. Eine Förderung in Jahresabschnitten ist in diesem hochsensiblen Bereich kontraproduktiv.

Die neuen Fördermittel sollten nur an solche KMU und Technologieunternehmen in den neuen Bundesländern ausgereicht werden, die mit der erfolgreichen Markteinführung neuer Produkte nachweislich neue Arbeitsplätze in nichtmilitärischen Bereichen schaffen.

Druck: Thenée Druck, 53113 Bonn, Telefon 91781-0
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333